

18 Stunden im Bus bis Vichy unterwegs



EXTRA

Montag, 10.06.13
www.sv-finanz.at

Tischtennis will Silber

Seite 2

Zu viele sagten ab

Seite 3

Regenfälle und Sonne

Seite 4-5

Lockeres Schachduo

Seite 6

Tennis: viel ist möglich

Seite 7



Die von Helfried Blutsch organisierte Knacker-Jause kam bestens an.



Michael Peck, Jörg Pichler, Christoph Maier, Helfried Blutsch, Stanislaw Fraczyk jubeln über den Turniersieg.

Vorjahreserfolg ist nicht zu wiederholen

von **HELFRIED BLUTSCH**

Mit dem sensationellen 3:3 gegen Ungarn gewann Österreich im Vorjahr das Turnier. Stanislaw Fraczyk, Christoph Maier, Jörg Pichler war das erfolgreiche Trio.

Auf diese drei Spieler kann Helfried Blutsch diesmal nicht zurückgreifen, denn auf Fraczyk kommt nach seinen Jahr-

zehnte langen Erfolgen und dem Gewinn des Weltmeistertitels bei den behinderten Sportlern eine besondere Ehrung zu. Die Tischtennishalle in Stockerau wird nach seinem Namen benannt. Da ist die Anwesenheit für ihn Pflicht.

Platz zwei oder drei, mehr nicht

„Die Ungarn sind für uns in Vichy nicht zu

biegen. Wir werden uns mit den Franzosen um den zweiten und dritten Platz auseinandersetzen. Es hängt davon ab, wie stark die Gastgeber im eigenen Land aufgestellt sind.“

Neben Christoph Maier und Jörg Pichler wird Michael Stejskal aus Tirol mit von der Partie sein. Wer auf welcher Position spielen entscheidet sich unmittelbar vor dem Spiel.



Michael Stejskal

Laufende Meisterschaft lässt Kader schmelzen

MEISTERSCHAFT. Nachtrags-, Auf- und Abstiegsspiele führen heuer dazu, dass der Auswahl wichtige Spieler nicht zur Verfügung stehen. Trainer Klaus Scheucher muss in kurzer Zeit eine Elf formen.

Mit Johannes Pleva (SV Oberpetersdorf, Burgenland 1. Klasse Mitte), Stefan Schröck (SV St. Johann/Haide, Steiermark, Gebietsliga Ost), Matthias Gschier (LUV Graz, Unterliga), Christoph Jedlicka (Gebietsliga SSO, Niederösterreich), Patrik Huber (SV Gols, 1. Klasse Nord, Burgenland), Lukas Amri (ASV Zurndorf, 1. Klasse Nord, Burgenland), Sascha Fahrngruber (SKU Amstetten, Regionalliga Ost), Alexander Gruber (SV Langenrohr, 1 NÖ Landesliga), Kevin Lenz (SV Deutschfeistritz, Gebietsliga Mitte, Steiermark), Manuel Lengl (SV Wr Neudorf, 2. Landesliga Ost, Niederösterreich), Stefan Reiterer (Sulmtal/Koralm, Unterliga West/1. Klasse West B), Michael Schett (SV Angerberg, Gebietsliga Ost, Tirol), Christopher Springhetti (FC Kufstein, Ge-

bietsliga Ost, Tirol), Thomas Maierhofer (Steiermark) und Thomas Eigentler (SV Fritzens, Bezirksliga Ost, Tirol) hat Klaus Scheucher einen Mini Kader.

Nach der Absage von Belgien spielen neben Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, und Ungarn um den Turniersieg. Die Gruppeneinteilung wurde dadurch hinfällig. Es wird im Meisterschaftsmodus „jeder gegen jeden“ gespielt.

„Wenn die Zeit für mich auch sehr kurz ist, die richtige Aufstellung zu finden, so setzte ich mich auf die Routine, die alle Spieler mitbringen. Am Einsatz wird es nicht fehlen. Es wird nicht einfach werden.“, sagte Klaus Scheucher vor der Abfahrt.

Ein Platz unter den besten drei Mannschaften wäre für Österreich ein sehr gutes Ergebnis.



Hannes Pleva, nach wie vor, in Best Form, zählt zu den Stützen der Nationalmannschaft.



*Chef Christian Höllmüller
chauffierte uns persönlich.*

*Helfried Blutsch sorgte für eine
zünftige Jause.*



*Hannes Pleva „ballestert“ wie in
seinen besten Tagen*



*Der Großteil der österreichischen
Delegation bei einer Pause..*



Werner Tober geht ohne Druck, auf Sieg eingestellt in das Turnier.

Schachspieler sitzen vor schweren Begegnungen

Ungarn, ist der absolute Topfavorit, Deutschland, Luxemburg sind die Mannschaften mit den größten Außenseiterchancen. Laut Papierform ist Österreich die schwächste Mannschaft. Um vom fünften Platz weg-zukom-

men braucht das Duo Werner Tober, Manfred Bauer einen sensationellen Auftritt. „Alle unsere Gegner haben im Vergleich zu uns Bundesliga. Die einzige Chance Vierter zu werden liegt in einem Sieg

gegen die Franzosen.“ Werner Tober, der ohne Druck spielen kann, will vier von den möglichen acht Punkten auf sein Konto bringen. Manfred Bauer sieht seinen Turniererfolg darin, wenn er mit zwei

Punkten aus dem Bewerb gehen kann. „Man kann als Amateur durchaus gegen einen starken Spieler gewinnen, aber das bleibt leider nur ein Einzelfall, denn die Konstanz über das gesamte Turnier fehlt.

Der dritte Platz ist im Bereich der Möglichkeit

MACHBAR. Es waren knappe Ergebnisse, Entscheidungen im Doppel, die nicht zu Gunsten Österreichs liefen. Die Tennisspieler hoffen, dass diese Serie ein Ende hat..

Andreas Pribsch, Karlheinz Fuchsloch, Dieter Janisch wollen heuer das Unmögliche möglich machen und Österreich an die dritte Stelle des Turniers bringen. Nachdem jede Nation gegen jede spielt, sieht Andreas Pribsch den Bewerb als realistischer als bisher an. Mit der von den Fran-

zosen geänderten Zählregelung, mit der beim Gleichstand von 40:40 der nächste Fehler das Spiel entscheidet und nicht wie üblich der Fehler nach dem Vorteil das Game beendet, kann sich Österreich nicht anfreunden. „Das geht mit den internationalen Regeln nicht konform,“ so Ulli Haizinger.



Von Andi Pribsch werden wieder kämpferische Spiele erwartet.



Karlheinz Fuchsloch hat heuer Wetter bedingt nur ein Meisterschaftsspiel absolviert.

3 ERÖFFNUNG

Am Montag Vormittag fand die feierliche Eröffnungszeremonie des 58. Internationalen Finanzsportturniers in der Sporthalle des Omnisports Centers statt. Präsident der französischen Sportvereinigung Francois Clinet wünschte allen Sportlern und den Funktionären faire, erfolgreiche und verletzungsfreie Wettkämpfe.





Die österreichische Delegation in der Sporthalle.



Österreich - Ungarn 1:1 (0:1). Bis drei Minuten vor dem Schlusspfiff führte Ungarn, das in der zweiten Hälfte nicht mehr in Erscheinung trat, sondern nur mehr das Ergebnis verwaltete, 1:0. Eine Eckballserie machte die Magyaren nervös und hektisch. Nach einer zu kurzen Kopfabwehr wehrte ein ungarischer Abwehrspieler den scharf geschossenen Ball mit der Hand ab. Elfer: Hannes Pleva verwandelte zum verdienten 1:1. Ein sehenswertes Spiel der Österreicher gegen den Favoriten.





Christoph Maier machte mit einem Gegner kurzen Prozess.

Luxemburg war zweimal chancenlos

Sowohl im Tennis, als auch im Tischtennis-Bewerb traf Österreich auf Luxemburg.

Sowohl Dieter Janisch,

als auch Karlheinz Fuchsloch gewannen, ohne einen Satz abzugeben, ihre Spiele.

Beim Tischtennis hat-

ten die Luxemburger nicht den Funken einer Chance.

Der 6:0 Auftakterfolg fiel erwartungsgemäß

aus.

Ungarn ist der nächste Gegner der Tennisspieler. Die TT'ler sind spielfrei.

Österreich bezwang Deutschland 3:0!

In einer über 90 Minuten überlegen geführten Partie ließ Österreich die Deutschen, die chancenlos waren, schlecht aussehen. Alexander Gruber,

Stefan Reiterer, Patrick Huber waren die Torschützen. Der Sieg hätte auf Grund der vorhandenen Torchancen höher ausfallen müssen.

Die Abwehr stand sicher, kam nie in Verlegenheit. Das Mittelfeld mit Gruber und Fahrngruber war stärker, als am Vortag. Das Spiel über die Flanken sorg-

te für stete Unruhe.

Trainer Klaus Scheucher: „Alle hielten sich an die vorgegebene Taktik. Es war vom Beginn an Ruhe in der





Beste Stimmung und viele Gratulanten nach dem 3:0 Erfolg über Deutschland zum verdienten



Österreich glücklos

0:0 gegen Luxemburg

Luxemburg setzte vom Anpfiff weg alles auf die Defensive. Während der gesamten Spielzeit gab es keinen einzigen Torschuss auf das österreichische

Gehäuse.

Als die Scheucher Elf in der letzten Viertelstunde den Druck erhöhte, stand das Glück den Luxemburgern zur Seite.

Ein Kopfball von Reiterer sprang von der Unterseite in das Feld zurück, Hannes Plevas Kopfball ging hauchdünn an der linken Torstange vorbei, Han-

nes Grubers Schuss meisterte Luxemburgs Tormann, der der beste Mann seiner Mannschaft war. Österreich ist weiter auf dem Silberkurs.



Hannes Pleva setzt sich enerdurch.

Wichtiger 4:2 Sieg gegen die BRD

Mit gemischten Gefühlen ging Österreichs Tischtennis-Auswahl in das Spiel gegen Deutschland. Die BRD zeigte sich nämlich gegen Ungarn in einer starken Verfassung. Wenn auch Deutschland den Aufstellungspoker für sich entschied, so setzte sich an den Tischen die Spielweise des rot/weiß/roten Trios durch. Sehenswerte Ballwechsel, super herausgespielte Punkte brachten den 4:2-Erfolg.



Christoph Maier stellte neuerlich seine Topform unter Beweis.





Riesen Applaus für Gerhard (B.o.) Tober von den Ungarn. Sein Sieg über die Nummer 1 aus Luxemburg brachte die Magyaren in der Schachtable wieder in Führung. Er gewann auch seine Partie gegen die Nummer 1 der Deutschen. Bauer kassierte zwei Niederlagen.



4:2 Sieg gegen die Franzosen

Die Aufstellungsvariante der Franzosen, ihre Nummer 1 als Nummer 3 spielen zu lassen, brachte nicht den er-

warteten Erfolg. Österreich war zu stark, demoralisierte den Gegner und spielte den erwarteten 4:2

Sieg nach Hause. Jetzt wartet auf das Trio ab 14 Uhr der heiße Tanz gegen Ungarn. Ob es ein Csardas

oder ein Walzer wird? „Die Ungarn stehen unter Zugzwang. wir gehen locker in das Spiel,“ so Maier & Co.



Super Ergebnis: dreimal Zweiter



EXTRA

Freitag, 14.06.13

www.sv-finanz.at

Ergebnisse:

Gesamt: 1. Ungarn 31, 2. Österreich 24, 3. Frankreich 23, 4. Luxemburg 17, 5. Deutschland 15

Fußball: 1. Ungarn 11, 2. Österreich 9, 3. Frankreich 7, 4. Luxemburg 5, 5. Deutschland 3

Schach: 1. Ungarn 11,5, 2. Luxemburg 10, 3. Frankreich 8,5, 4. Österreich 5,5, 5. Deutschland 3

Tennis: 1. Frankreich 7, 2. Ungarn 6, 3. Österreich 5, Deutschland 4, 6. Luxemburg 3

Tischtennis: 1. Ungarn 7, 2. Österreich 7, 3. Deutschland 5, 6. Frankreich 4, 5. Luxemburg 3



Präsident Marian Wakounig mit dem von ihm für den zweiten Platz ausgewählten Pokal für den zweiten Platz der Gesamtwertung.

4:2 Sieg gegen die Franzosen

Die Aufstellungsvariante der Franzosen, ihre Nummer 1 als Nummer 3 spielen zu lassen, brachte nicht den er-

warteten Erfolg. Österreich war zu stark, demoralisierte den Gegner und spielte den erwarteten 4:2

Sieg nach Hause. Jetzt wartet auf das Trio ab 14 Uhr der heiße Tanz gegen Ungarn. Ob es ein Csardas

oder ein Walzer wird? „Die Ungarn stehen unter Zugzwang. wir gehen locker in das Spiel,“ so Maier & Co.





links außen: Andreas Priebisch jubelt über den dritten Platz im Tennis.

links: Sascha Fahrngruber, der Kapitän der Finanzauswahl, zeigt stolz den Pokal für den zweiten Platz beim Fußballturnier.

rechts: Tischtennischef Helfried Blutsch freut sich über den zweiten Platz seines Trios. Er ist stolz, dass Österreich weiterhin für die Ungarn ein Angstgegner ist.

unten: Die Delegation nach der Siegerehrung.

